



# Europäische Gesellschaft für Krisenpädagogik



## Newsletter Ausgabe 3/2011

Im November 2010 haben Sie die Ausgabe 2 des Krisenpädagogik-Newsletters empfangen. Heute informiert Sie die Ausgabe 3/2011 über den neuesten Stand. Die bisher erschienenen Ausgaben finden Sie unter:

### KP-Newsletter

#### 1. Band 3 der Krisenpädagogik ist erschienen

Das Ehepaar Amini hat sich vom kalten norddeutschen Winter verabschiedet und ist am 15. Dezember 2010 für 10 Wochen nach Agadir (Marokko) geflogen. In der Abgeschiedenheit und Wärme wurde in der Rekordzeit von nur 6 Wochen der dritte Band der Krisenpädagogik mit dem Untertitel „Ausbildung und Beratung“ geschrieben. Weitere sechs Wochen nahm die mehrfache Überarbeitung in Anspruch. Dann wurde das Manuskript acht Wochen liegen gelassen und erneut komplett überarbeitet. Damit ist das Lebenswerk von Prof. Amini vollendet oder besser abgerundet. Seit Mitte Mai 2011 liegt er vor und ist lieferbar.

Da dieses Werk der Familie Viktor Frankl gewidmet ist, fand die feierliche Übergabe des dritten Bandes am 31. Mai 2011 in Wien statt. Anwesend war die ganze Familie (4 Generationen) *und* auch ihre Durchlaucht *Fürstin Marie von und zu Liechtenstein*. Die Freude war unbeschreiblich, weil bei diesem Anlass zwei wunderbare Menschen sich nach Jahrzehnten wieder sahen: Frau Dr. h.c. Eleonore Frankl und ihre Durchlaucht Fürstin Marie.

## 2. Aus- und Weiterbildungskurse

Die beiden Ausbildungskurse in Österreich (Tirol und Vorarlberg) laufen auch in 2011 hervorragend. In Vorarlberg war der Ausbildungskurs wieder acht Monate im Voraus ausgebucht. Der Weiterbildungskurs in Matriei war ein voller Erfolg. Es war ein besonderes Erlebnis zu sehen, wie alle Live-Gespräche zu einer guten Lösung führten. In diesem Jahr steht die Zeugnisvergabe an die ersten AbsolventInnen des Krisenpädagogicums an.

## 3. Ausblick

Leider musste auf die Durchführung der geplanten Fortbildung speziell für Tiroler LehrerInnen verzichtet werden. Dieser Kurs war als eine schlanke Form der Ausbildung konzipiert. Grund: Überlastung!

Auch die Vorträge, die von der Universitätsgesellschaft Schleswig-Holstein organisiert werden, müssen für 2011 und 2012 komplett ausfallen. Es ist offenbar ein Punkt erreicht, an dem Prof. Amini Prioritäten setzen muss, um seine Gesundheit zu schonen. Im Moment gibt er jährlich 450 Stunden. Ziel ist, die Referententätigkeit nicht weiter auszuweiten.